

# Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.  
Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87

www.schweinheim.info

**WIR LIEBEN HEIMAT**

**Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet**



## Auflösung unseres Monatsrätsel im Juni



Wir hatten es geahnt! Die Auflösung war doch relativ schwer. Eine einzige Einsendung per Mail hatte uns erreicht, die leider falsch war.

Wie auf dem nebenstehenden Bild ersichtlich ist, steht dieses zu suchende Betonmonument in der Auhofstraße 21, vor der früheren Postverteilstation. Es stellt ein Päckchen Briefumschläge dar.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei dem neuen, untenstehenden Rätsel.

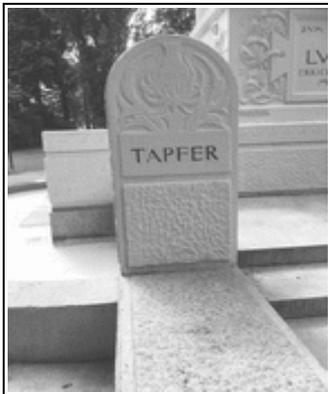
## Stimmt die Kontonummer noch? Mitgliedsbeiträge werden Mitte Juli eingezogen

Mitte Juli wollen wir die Mitgliedsbeiträge von Ihren Konten abbuchen. Deshalb ist es vorher wichtig für uns zu wissen, ob sich Ihre Kontonummer geändert hat.

Bitte geben Sie uns schriftlich Bescheid, wenn dies der Fall sein sollte. Wir und Sie vermeiden damit unnötige Kosten für Zuschläge von Fehlbuchungen die uns die Bank belastet, wenn die Kontoangaben beim Abbuchen nicht korrekt sind.

*Vielen Dank für Ihre Mithilfe !*

## Unser Monatsrätsel – Interessantes Aschaffenburg



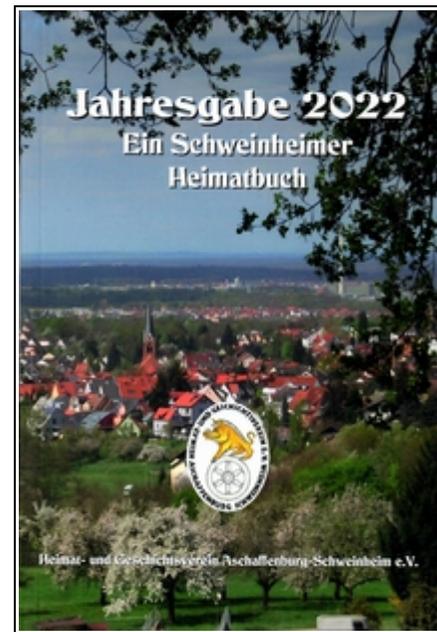
Dieser Steinblock gehört zu einem historischen Denkmal im Stadtgebiet von Aschaffenburg, das von seinem Originalplatz vor einigen Jahren versetzt wurde. Wer weiß, wie das Denkmal heißt und wo es heute steht. Schickt uns die Auflösung bis Mittwoch, 27. Juli 2022. Am besten per mail@hugv-schweinheim.de oder nutzt unseren Briefkasten an der Geschäftsstelle.

Als Preis winkt ein Buch zur Aschaffener Geschichte. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. *Wir wünschen viel Glück.*

Lösung: .....

Name: .....

Telefon: ..... Anschrift: .....



## Die Jahresgabe 2022 kann abgeholt werden.

Wir haben uns dieses Jahr entschlossen, das 1930 erstellte Buch von Oberlehrer Michael Göbel neu aufzulegen und als Jahresgabe unseren Mitgliedern anzubieten. Göbel hat sich darin ausführlich der Geschichte Schweinheims gewidmet. Abweichend vom Originalbuch, das noch in der Frakturschrift erstellt wurde, haben wir im letzten Kapitel über 50 historische Bilder aus dem alten Schweinheim hinzugefügt.

*Nachfolgend einige Auszüge aus dem Buch:*

Schweinheim liegt friedlich eingebettet zwischen Erbig, Stengerts, Elterberg, Büchelberg und Heidberg an der Vereinigung mehrerer Täler, aus denen uns der Dörnbach, Gailbach und Herbigsbach zufließen. Am Rande des lieblichen Gottesgarten, der Rhein-Main-Bucht, ist der Ort zugleich das Tor für herzerfreuende Wanderungen auf die stillen schattigen Höhen des Spesart. Das Aschaffener Becken gehört zu den höchsttemperierten Landesteilen Bayerns und schließt sich klimatisch eng an die vor dem übrigen Deutschland bevorzugte Rheinebene an. Die Höhenlage der Ortsmitte beträgt 151 Meter. Dass Dorf ist in der Neuzeit zu einer beachtenswerten Gemeinde emporgewachsen, nach allen Seiten strahlenförmig neue Straßen aussendend.

## Jahresgabe 2022 Ein Schweinheimer Heimatbuch

1930 erstellt vom  
Oberlehrer Michael Göbel

Neu umbrochen und mit  
historischen Bildern ergänzt durch den  
Heimat- und Geschichtsverein  
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.



2022

1812 hatte Schweinheim 208 Feuerstellen und 1076 Seelen. Die Südseite des Heidberges war damals noch mit Reben besetzt. 1818 wurden die Elterhöfe eingemeindet, welche außer 102 Tagwerk Wald ziemlichen Feldbau, Wieswuchs und besonders starken Obstbau hatten. Die Höfe lagen gleichsam in einem Obstbaumwalde versteckt.

Das schnellere Wachstum der Bevölkerung von 1895 an hängt mit der Entwicklung der Aschaffener Fabriken und Gewerbebetriebe zusammen. Die Orte in der Nähe beschäftigten ihre Männer dort als Fabrikarbeiter und gelernte Lohnarbeiter oder die Kleiderkonfektion bietet ihnen hausindustrielle Nebenbeschäftigung. Von Schweinheim waren 1900 in Aschaffenburg tätig 160 Fabrikarbeiter und 300 andere gewerbliche Lohnarbeiter, in Summe 460, für welche täglich Essen getragen wurde. Die gewerblichen Arbeiter waren meist Tüncher und Maurer. Die Tüncher verdienten pro Tag durchschnittlich 3,40 Mark, die Maurer zirka 3,80 Mark. Wo die Zahl der Lohnarbeiter größer war als die Zahl der Haushaltungen, wie in Glatzbach und Haibach da war eine besonders kleine Besitzgröße von etwa 0,5 Hektar pro Arbeiter und Haushalt festzustellen. Schweinheim war noch mit größerem bäuerlichen Grundbesitz ausgestattet, so dass 1900 eine weitere Zunahme der Lohnarbeiterzahl zu erwarten war.